



5. Jahrgang

Juli 1962

Nummer 19

Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten.—

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG



Das neue Staatstheater — Ansicht von der Aue aus



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER

Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzberggring 43, Telefon 31247 — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336
D r u c k : Hahnische Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise $\frac{1}{4}$ Seite DM 95.—, $\frac{1}{2}$ Seite DM 50.—,
 $\frac{1}{4}$ Seite DM 28.—, $\frac{1}{8}$ Seite DM 17.—, $\frac{1}{16}$ Seite DM 10.—, Beilagegebühr bis DIN A 4 DM 25.—,
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Festfolge des Gildetreffens

Auf ein frohes Wiedersehen in Kassel...!

Wenn ich mit diesen Zeilen noch einmal für alle Aufmerksamkeiten, Geschenke und Ehrungen zur Vollendung meines 75. Lebensjahres allerherzlichsten Dank ausspreche, so deshalb, weil ich über jedes Meingedenken wirklich sehr erfreut war und immer gern daran zurückdenken werde.

Inzwischen ist die Teilnahme an dem bereits zur Tradition gewordenen Jahrestreffen immer näher an uns herangerückt und es gilt, gleich nach Erhalt dieser Gildennachrichten die erforderlichen Vorkehrungen in die Wege zu leiten, um wohlgerüstet mitmachen zu können. Dabei ist besonders zu beachten, daß die Meldungen über die Teilnahme an der Montag-Omnibusfahrt — die verbunden ist mit der Besichtigung der Conti-Werke in Korbach und dem dortigen gemeinsamen Mittagessen, wozu uns die Werke freundlicherwise eingeladen haben — pünktlich mittels der hier beigefügten Quartierbestellungskarte vorgenommen werden, da unser Gastgeber frühzeitig die Teilnehmerzahl wissen muß. Im übrigen sehen die Festtage nachstehende Folge vor.

S a m s t a g, 28. Juli: Treffpunkt der Wanderfahrer 13 Uhr am „Weserstein“ in Hann.-Münden; unter Führung des Gildekameraden Wiedekind, Weiterfahrt im Fuldataal entlang nach Kassel zur Stadthalle. Wer nicht zu diesem Treffpunkt kommen kann, möge sich in der Zeit von 14.30 bis 15.00 Uhr bei der Stadthalle aufhalten. Dortselbst Einschreibkontrolle und um 20 Uhr im Blauen Saal Festkommers mit Aufführungen.

S o n n t a g, 29. Juli: Weiteres Eintreffen der Wanderfahrer, von 10 bis 12 Uhr Einschreibkontrolle in der Stadthalle und von hier aus um 10 Uhr Stadtrundfahrt, Besichtigung des Hermann-Schaft-Hauses mit Vorführung des Tonfilmes vom vorjährigen Treffen in Karlsruhe und der Jugendarbeit in Kassel. Hiernach zwangloses Mittagessen in beliebigen Gaststätten. — Um 14.30 Uhr Gruppenaufnahme vor der Stadthalle und um 15 Uhr Beginn der Jahrestagung unserer Gilde im Hochzeitssaal der

Stadthalle mit anschließender Siegerehrung und Preisausgabe an die Wanderfahrer mit abschließendem Kameradschaftsabend ab 20 Uhr.
Montag, 30. Juli: Omnibus-Abfahrt 8.30 Uhr Stadthalle zur Besichtigung der Continental-Werke in Korbach mit gemeinschaftlichem Mittagessen. Anschließend Weiterfahrt zur Edersee-Talsperre, Rückankunft in Kassel gegen 17 Uhr. (Fahrtkosten betragen etwa DM 3,—). Wie üblich findet abschließend ab 20 Uhr im „Braustübl“, Holländische Straße, ein kameradschaftlicher Abschiedsabend statt, der unter bewährter Regie unseres Karl Wiedekind allerbeste Garantie für einige recht nette Stunden versprechen dürfte.

Ich darf hoffen, daß sich unsere Gildekameradinnen und Kameraden die vielversprechenden, der Traditionspflege gewidmeten Kasseler Radsporttage nicht entgehen lassen werden, zumal der Ausrichter auch diesmal von der Geflogenheit nicht abgeht, allen Teilnehmern eine Erinnerungsgabe zu überreichen und so verbleibe ich mit dem Wunsche auf ein recht frohes Wiedersehen und kameradschaftlichen Grüßen

Euer Hans U n g e r , Gildemeister

*

Auch hier noch einmal zum 10. Treffen der Gilde in Kassel

In den Tagen vom 28.-30. Juli werden bestimmt allerorts die letzten Reisepläne und Vorbereitungen getroffen um wieder mit dabei zu sein. Ja, die Vorfreude auf ein gesundes Wiedersehen — all derer die immer, wenn irgend möglich mit dabei waren, wie auch derer die es dort vielleicht zum erstenmal erleben wollen — läßt auch für die Teilnehmer in K a s s e l berechnigte Erwartungen voraussehen. Das vorgesehene Programm und die Planungen des Zeitablaufes wurden mit unserem Gildemeister vorbereitet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich all denen recht herzlich für die übermittelten Geburtstagsgrüße danken, die mich wieder sehr erfreuten!

Eine besondere Bitte an alle: Bei der Beitragszahlung für die BEG nur das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 13 336 benützen, damit keine Fehlleitungen der Beiträge geschehen, wie es leider immer noch vorkommt! Auch wäre es zu begrüßen, wenn die Mitgliedsnummer auf dem Zahlkartenabschnitt mit angegeben wäre, damit keine Verwechslungen eintreten. Adressen-Änderungen bitte ebenfalls gesondert angeben.

Allen Teilnehmern beim BEG-Treffen in Kassel eine gute Anreise und den Ausrichtern einen vollen harmonischen Verlauf und Erfolg im voraus wünscht Euer

Gilde-Schatzmeister August Vogel,
75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht — preiswert und schnell

Metall-Modellbau **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**

KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492
jetzt in neuen modernen Räumen



Ständeplatz

sein langgestrecktes Rechteck ist in den neuen Verkehrsring einbezogen

„Ab nach Kassel . . .“

ist im deutschen Volksmund als ein geflügeltes Wort geprägt und im Laufe der Zeit auf verschiedene Geschehnisse und Motive gemünzt worden. Daß zeitweilig die Aushebung kurhessischer Soldaten durch Landgraf Friedrich II. mit dem Befehl „Ab nach Kassel“ erfolgte, ist nicht bezeugt. Wohl aber ist bekannt, daß es schon gebräuchlich war, als die Aachener dem 1870 nach Wilhelmshöhe in die Gefangenschaft reisenden Kaiser Napoleon III. auf dem Bahnhof zuriefen: „Ab nach Kassel!“ Wie dem auch sei, heute jedenfalls ist diese Aufforderung nur noch in freundlich ermunterndem Sinne zu verstehen, nämlich als Einladung dieser schönen Stadt, dessen günstige Lage inmitten eines bewaldeten Bergkranzes mit den berühmten Parkschöpfungen der Barockzeit (Karlshöhe und Wilhelmshöhe) die gärtnerische Ausgestaltung des Stadtbildes sehr zum Vorteil beeinflussen.

von Samstag, 28. bis Montag, 30. Juli 1962

10. Gildejahresfest verbunden mit dem Bundestreffen der Radwanderer, Moped- und Motortourenfahrer

Wie in den letzten Jahren das bereits zur Tradition gewordene Jahresfest unserer großen Ehrengilde-Familie immer mit dem Bundestreffen der Tretradwanderer, den Moped- und Motortourenfahrer im netten Einklang gebracht wurde, so haben auch in diesem Jahre in kameradschaftlicher Zusammenarbeit Bundesfachwart für Wanderfahren, Jakob Burkhardt und Bundesfachwart für Mopedfahren, Hans Reichert, wieder zum gleichen Zweck eine Ausschreibung erlassen mit Teilnahmeberechtigung für Bundesmitglieder des BDR, des ARKB Solidarität und der dem Weltverband, der UCI, angeschlossenen Radsportverbände, sowohl als Radwanderer (Tretradfahrer), als auch Moped-, Motor- und Autotourenfahrer. Alle Teilnehmer erhalten bei rechtzeitiger Nennungsabgabe und nach Erfüllung des Leistungsanspruchs die Erinnerungsgabe mit Widmung, während sich darüber hinaus der das Treffen ausrichtende BDR-Bezirk Kassel vorbehält, besondere Leistungen gesondert auszuzeichnen. In der Vereinswertung erhalten die drei erfolgreichsten Vereine der Klassen A, B und C Vereinspreise mit Widmung bzw. Erinnerungsgaben. In diesem Zusammenhang sei besonders auf eine rechtzeitige Quartierbestellung mittels der dieser Ausgabe beigefügten Karte an den Verkehrsverein im Verkehrsamt der Stadt Kassel, Rathaus, hingewiesen, auf der unbedingt auch gleichzeitig die Teilnahme an der Montag-Omnibusfahrt vermerkt werden muß, damit rechtzeitig die Gesamtanzahl der am gemeinsamen Mittagessen teilnehmenden Kameradinnen und Kameraden feststeht. Zu dieser Meldung sind wir den Continental-Gummiwerken in Korbach gegenüber besonders verpflichtet, zumal sie unsere Gastgeber sein werden.

Es ist zweifelsohne richtig, daß der Organisationsausschuß des Radsportbezirks mit der Geschäftsstelle in Kassel, Wilhelmshöher Allee 2, Telefon Nr. 191 61, Nebenstelle 281 und dem Bezirksvorsitzenden Heinz Anaker, Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 67, Tel. 7 22 84 als Austragungsstätte aller Veranstaltungen die Stadthalle gewählt hat. Die Stadthallenverwaltung ist telefonisch zu erreichen: 191 61 / 672/673. Dieses große, von den Architekten Hummel und Rothe geplante und im Jahre 1914 im Florapark errichtete Gebäude mit seiner repräsentativen Säulenfassade ist ein idealer Ort für festliche Veranstaltungen aller Art, für Tagungen und Kon-



Kasseler Stadthalle als Feststätte

grosse, für Konzerte und andere Aufführungen. Der im Jahre 1960 neu gestaltete Hauptsaal faßt über 1600 Personen, der prunkvolle Blaue Saal 700 Personen. Für kleinere gesellige Veranstaltungen bietet sich der *kostbar ausgestattete Hochzeitssaal an. Der dem Gebäude benachbarte Stadthallengarten* verlockt dazu, an Sommertagen gesellige Feste vom Saal aus ins Freie auszudehnen.

Anziehungspunkt für Reisende aus aller Welt

Von allen Seiten her dringt die blühende Natur in die Stadt hinein. Überall bieten sich Zonen der Erholung an. Zahlreiche Wanderwege zwischen Blumen, Büschen und Bäumen führen aus der Stadtmitte heraus und erwecken den Eindruck der atmenden „Grünen Lunge“. Immer noch muß das Wort des Leibarztes Bismarcks, des Professors Dr. Schweningen, gelten, daß in Wilhelmshöhe ein „jeder Atemzug einen Taler wert“ sei. Heute ist die Wilhelmshöhe Kurbezirk. Aber Kassel ist auch das wichtigste Einkaufszentrum für Nordhessen geworden. Schon Goethe schrieb am 24. Juli 1801 an Christiane: „... Ein recht zierliches Unterröckchen und einen großen Schawl, nach der neuesten Mode, bring ich Dir mit. In Cassel kannst Du Dir ein Hütchen kaufen und ein Kleid, sie haben die neuesten Waren dort so gut als anderswo...“ In den letzten Jahren hat sich Kassel aber auch als Stadt der Tagungen und Kongresse einen Namen gemacht. Die nordhessische Metropole gilt als eine ausgesprochene gastliche Stadt, als die sie schon früher gerühmt wurde. In seiner „Campagne in Frankreich“ wußte Goethe zu melden: „Wie düster aber auch in der

Erst seit 1926 wird Kassel offiziell mit einem „K“ geschrieben. Alte Kasseler und Kasseler, Bürger also, die in Kassel geboren wurden oder deren Väter schon mit Fuldawasser getauft waren, schreiben wohl noch das früher gebräuchliche „C“. Die älteste Schreibweise aus dem Jahre 913 lautet Chasella (Chasalla) und stellt eine Abwandlung des lateinischen Wortes Castella dar. 940 lesen wir Cassela, im Jahre 1015 hieß es dann Cassalun civitas. Im Jahre 1308 tauchte zum ersten Male „Kassel“ in der heutigen Schreibweise auf. Der Volksmund hat im Mittelalter den Namen in Casla, Caslo, Cassele umgewandelt. Heute sagen und schreiben wir „Kassel“, schon um „Kasseler Rippenspeer“ nicht „Casseler Rippenspeer“ buchstabieren zu müssen . . .

letzten und schwärzesten aller Nächte meine Gedanken mochten gewesen sein, so wurden sie auf einmal wieder aufgehellt, als ich in das mit hundert und aber hundert Lampen erleuchtete Cassel hineinfuhr. Bei diesem Anblick entwickelten sich vor meiner Seele alle Vorteile eines bürgerlich-städtischen Zusammenseins, die Wohlbehäbigkeit eines jeden einzelnen in seiner von innen erleuchteten Wohnung und die behaglichen Anstalten zur Aufnahme der Fremden . . .

Mit Fug und Recht darf sich

Kassel die Grimm-Stadt

nennen. Denn hier verlebten die Brüder Grimm, Jacob (1785 bis 1863) und Wilhelm (1786 bis 1859), zwischen 1805 und 1829 mit geringen Einkünften ihre entscheidenden Lebensjahre. Hier entstand ihre berühmte Märchensammlung, die heute nächst der Bibel das am weitesten verbreitete Buch ist. Auch Jacob Grimms Deutsche Grammatik und die bedeutendste wissenschaftliche Leistung der Brüder, das Deutsche Wörterbuch, wurden in Kassel begonnen. Dieses Wörterbuch beschäftigte Generationen von Sprachforschern und konnte erst im Jahre 1961 mit der Herausgabe des letzten Bandes abgeschlossen werden.

Der dritte Bruder, Ludwig Emil Grimm, Maler, Zeichner und Professor an der Kasseler Kunstakademie, war ein getreuer Chronist seiner Zeit und ein feinsinniger Porträtist. Die Stadt Kassel hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Zusammenwirken mit der Brüder-Grimm-Gesellschaft in der Murhard- und Landesbibliothek ein Brüder-Grimm-Museum mit wechselnden Ausstellungen und ständig erweitertem Bestand an Dokumenten aufzubauen.

Besonders erwähnenswert auch noch Adolf Freiherr von Knigge, Popularphilosoph und Schriftsteller. Dieser kluge Mann (geboren 1752 zu Breitenbeck, gestorben 1796 zu Bremen) hat während seines Aufenthaltes als Hofjunker am Kurhessischen Landgrafenhof viele wertvolle Erfahrungen für sein immer noch aktuelles Buch „Über den Umgang mit Menschen“ und für seine vielen allgemeinbildenden Schriften, Romane und Erzählungen gesammelt.

Die von der Höhe des Habichtswaldes weit ins Land blickende Figur des

Herkules ist das Wahrzeichen Kassels.

Sie ist eine mächtige, acht Meter hohe Nachbildung des „Farnesischen Herkules“ (Museum in Neapel), der wiederum eine Kopie eines verlorengegangenen Bildwerkes des griechischen Meisters Lysipp aus dem 4. vorchristlichen Jahrhundert sein soll. Diese Figur krönt einen barocken Bergpark, der mit seinen Bauten an Umfang und Vielfalt in Europa kaum seinesgleichen hat, obgleich nur etwa ein Drittel der Pläne des italienischen Baumeisters Giovanni Francesco Guerniero verwirklicht worden ist. Dieses gewaltige Werk wurde 1701 in Angriff genommen. Sein höchster Bau ist das achteckige „Riesenschloß“, das Oktogon, mit der aufgesetzten Pyramide, welche die Herkulesfigur trägt. Eine Episode der Sage von Herkules, der in der Gigantenschlacht über seine Feinde triumphiert, motiviert die Art der Anlage mit ihren mächtigen hohen Gewölben und dem Wasserspeicher. Von ihr aus steigt eine 250 Meter lange Kassade über den Berghang in die Tiefe hinunter und verliert sich dann in dem weiten, in der Manier des „Englischen Gartens“ umgestalteten Schloßpark.



Was der schiefe Turm für Pisa und der Eiffelturm für Paris, ist für Kassel das Oktagon (achteckiges Riesenschloß) mit den Kaskaden (künstlicher Wasserfall über 250 m Länge) und dem Riesenstandbild des Herkules auf der Höhe des Habichtswaldes: das Wahrzeichen der nordhessischen Metropole.

Der Wiederaufbau Kassels

ist das Ergebnis einer planmäßigen kommunalen Baupolitik. Städtische Bauten und systematisch betriebene Förderung der privaten Bautätigkeit haben aus einem toten Trümmerfeld ein schmuckes Zentrum von Wohnsiedlungen und Geschäftshäusern gemacht. Die Neuanlagen vollziehen sich nach dem Grundsatz „Licht, Luft und Sonne“. Hochbauten, Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Grünanlagen und Spielplätzen für die Kinder lösen einander in harmonischer Gliederung ab. Über Auehang und Fulda-Ufer zwischen dem Schloß Bellevue und den Häusern an der Schlag erhebt sich eine repräsentative Front moderner Architekturen. Die neuerbaute Hafenbrücke leitet die Bundesstraße 7, die Ost-West-Achse, in die Stadt hinein. An wichtigen Kreuzungspunkten sind zum Schutze der Fuß-

gänger die Straßen untertunnelt worden. Weitere Fußgängertunnels entstehen an anderen Gefahrenpunkten. Die berühmte Treppensstraße ist der Mittelpunkt für ein ganzes Straßennetz der Innenstadt, das heute dem Fußgänger vorbehalten ist. Ein besonderer Verkehrsring um die Stadtmitte und eine Vielzahl von Parkplätzen haben die Voraussetzung dazu geschaffen, das Einkaufszentrum für den Kraftverkehr sperren zu können. Ungefährdet kann sich heute der Fußgänger auf der Hauptstraße der Innenstadt bewegen. Kassel ist somit eine der ersten Städte, die für die schwierigen Verkehrsprobleme im Zentrum eine brauchbare und schulemachende Lösung gefunden hat.

Es entspricht dem Ruf Kassels als Kulturstadt, daß gegenwärtig acht Prozent der gesamten Aufwendungen für kulturelle Zwecke ausgegeben werden. So hat das neue Staatstheater zwei Bühnen, daß gleichzeitig eine Oper und ein Schauspiel gegeben werden können. Das Staatstheaterorchester bestreitet auch die Symphoniekonzerte in der Stadthalle und pflegt wie alle Kunsteinrichtungen in Kassel die Überlieferung ebenso wie das zeitgenössische Kunstschaffen, wie beispielsweise die Kunstausstellungen „documenta“. Über 70 Spielplätze sind angelegt worden, um die spielenden Kinder von der Straße zu holen und ihnen geschützte Plätze in frischer Luft zu schenken. Auch dem Schulwesen wird besondere Sorgfalt gewidmet, geht doch die Stadtverwaltung von der Erfahrung aus, daß die Zukunft eines Volkes von der Leistungsfähigkeit der kommenden Generationen bestimmt wird. In jedem Jahre wird mindestens eine Turnhalle gebaut. Diese und Lehrschwimmbecken schaffen die Vorbedingungen für gesundes Wachstum und körperliche Eräftigung der Jugend. Das Haus der Jugend an der Fulda-Brücke (1953), das Geschwister-Scholl-Haus (1959), das Anne-Frank-Heim (1959) und das Jugendbildungsheim (1960) sind die wichtigsten Zentren für die außerschulische Jugendbetreuung.

Schließlich betrachtet der Kasseler Magistrat bei der zunehmenden Bedeutung des Sports in unserer Zeit den konsequenten

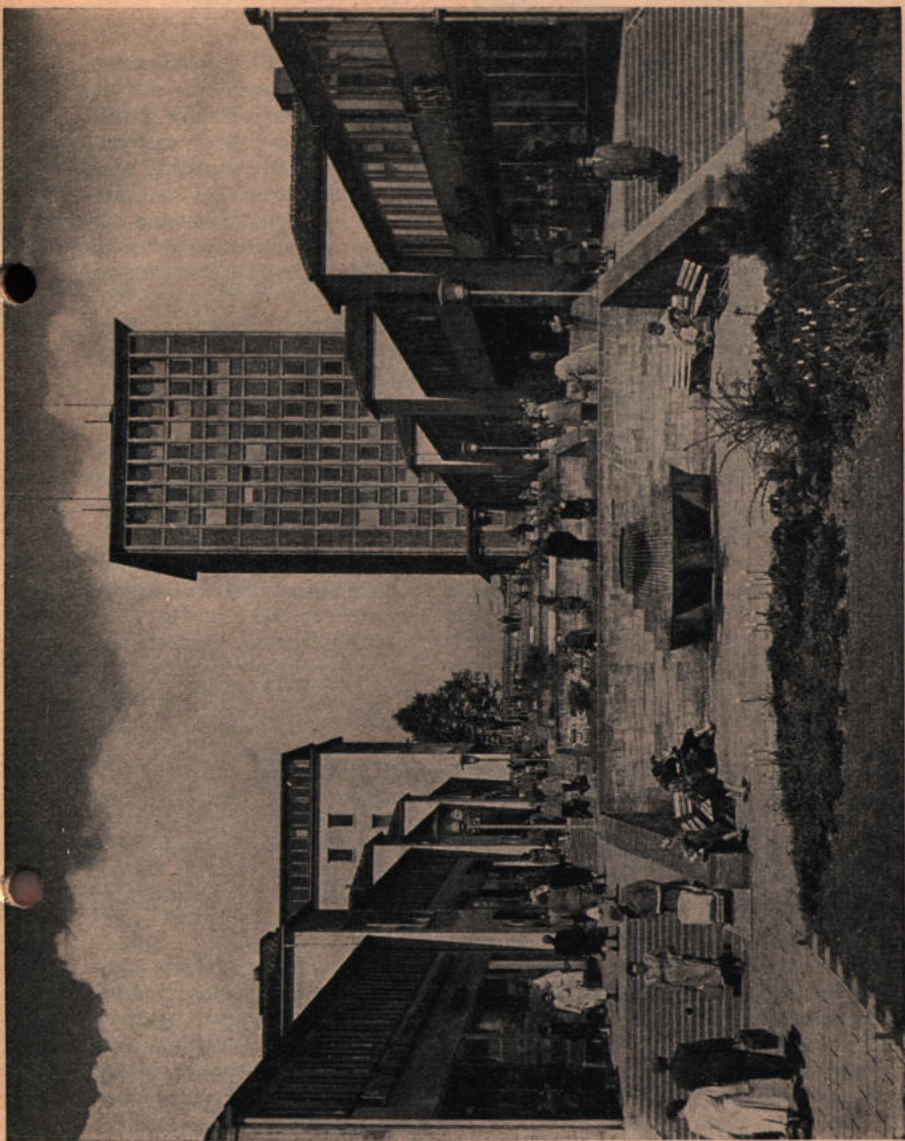
Ausbau und Neubau von Sportplätzen

ebenfalls als vordringliche Aufgabe. Mit der Errichtung von Turnhallen, Schwimmbädern, mit der Anlage einer Regattastrecke auf der Fulda und einer Wildwasserstrecke wurde diesem Bedürfnis bereits Rechnung getragen. Im übrigen unterstützt die Stadt die Durchführung zahlreicher Wettkämpfe und Meisterschaften. Alljährlich ehrt sie in einer besonderen Feierstunde die neuen Meister in den verschiedenen Disziplinen der Leibesübungen. So ist überall deutlich sichtbar, wie sehr die Stadt die Erfordernisse von Gegenwart und Zukunft erkannt hat. Das ist es auch, was uns als Besucher unserer zehnjährigen Wiedersehensfeier an dieser tausendjährigen Fuldastadt so fasziniert! Und beim Erwähnen der Kasseler Gastronomie setzt das

Finale zum vollen Akkord

ein. Ihr Bogen spannt sich vom schlichten Gasthaus bis zum eleganten Hotel. Für uns Radsportler, ob Veteranen von der Ehrengilde, ob Wanderaufahrtsteilnehmer auf dem Tretrad, auf dem Moped, auf dem Motorzwei- oder Dreirad oder gar im Auto aus dem In- und Ausland hat für die Tage vom Samstag, 28. Juli bis Montag, 30. Juli das alte Schlagwort heute seine Bedeutung in einem neuen Sinne wieder gewonnen: „A B nach Kassel!“

- GSFT -



Treppenstraße — eine Geschäftsstraße nur für Fußgänger

Altig - Junkermann - Wolfshohl - Pufchel

Vier deutsche Fahrer in der 22-Etappen-Tour de France
über 4200 Kilometer

Unser an Lebensjahren jüngste Gildekamerad Rudi Altig, nach seinen dreimaligen Weltmeisterschaftstiteln als bester Verfolgungsfahrer auf der Bahn, erzielte mit seinem überlegenen Sieg in der über siebzehn Tagesetappen führenden Spanien-Rundfahrt, das nach der Tour de France und dem Giro d'Italia schwersten Etappen-Radrennen der Welt, nunmehr auch seinen bisher großartigsten Erfolg als Berufsstraßenfahrer. Bei strömendem Regen wurde er am Ziel der „Vuelta“ in Bilbao von Tausenden von Spanien gefeiert. Der fünfundzwanzigjährige in Mannheim geborene jetzige Kölner legte den Grundstein zu seinem Sieg beim Einzelzeitfahren, das er mit einer Sekunde Vorsprung vor dem „Zeitfahrerkönig“ und Sieger der vorjährigen Tour de France, Jacquens Anquetil, gewann. Dieser lag vor dem Start zur letzten und schwersten Etappe 4:52 Minuten hinter Altig und war derart deprimiert, daß er zum Start der letzten Etappe nicht mehr antrat. So mußte Rudi Altig auf den letzten 171 km über fünf Pässe nur noch den Spanier Jose Perez-Frances im Auge behalten, der mit sieben Minuten Rückstand an zweiter Stelle lag. Da unser junger Gildekamerad auch in der Punktwertung der Beste war, dürfte diese gewonnene Spanien-Rundfahrt sein Bankkonto nicht unerheblich vergrößert haben.

Deutschlands mehrfacher Profimeisterfahrer auf der Landstraße, „Hennes“ Junkermann gewann dieser Tage die Tour de Suisse und wiederholte damit seinen Erfolg aus dem Jahre 1959. Der Kölner legte die 1273 km dieser über sieben Etappen führenden Radrundfahrt durch die Schweiz, die über einen Teil der Alpenpässe führte, in einer Gesamtzeit von 36:33,00 Stunden zurück und blieb in der Gesamtwertung 1:02 Minuten vor dem Sieger des Giro d'Italia, dem Italiener Franco Balmamion. Der 28jährige Rheinländer erwies sich eindeutig als der stärkste Fahrer des Feldes; er zog nach der dritten Etappe das Gelbe Trikot des Spitzenreiters an, sicherte es sich durch einen zweiten Etappensieg im einzigen Berg-Zeitfahren und konnte seinen knappen Vorsprung sicher bis ins Endziel im Radstadion von Zürich-Oerlikon verteidigen. Erfreulich hierbei auch die Feststellung, daß auch die letzte Etappe, die über 198 km von Vaduz nach Zürich führte, durch den Dortmunder Dieter Kemper, einen Torpedo-Stallgefährten von Junkermann, gewonnen wurde.

Als unser heute fünffacher Deutscher Meister im Querfeldeinfahren, Rolf Wolfshohl, im Frühjahr 1960 unter den Klängen des Deutschlandliedes von Italiens UCI-Präsidenten Rodoni das Regenbogentrikot übergestreift bekam und auf die „Ehrenrunde“ geschickt wurde, jubelten dem damals erst 22 Jahre jungen Kölner die begeisterten Zuschauer in der spanischen Grenzstadt Tolosa enthusiastisch zu und taufte ihn „Adler vom Rhein“!

Inzwischen hat Wolfshohl sich auch als Berufsfahrer auf den Landstraßen des In- und Auslandes als würdiger Vertreter des deutschen Radrennsportes bewährt. Erst vor kurzer Zeit unterstrich er sein Können mit

Unser jüngster Gildekamerad,

Rudi Altig, 25 Jahre alt,

mehrfacher Verfolgungsweltmeister der Amateure und Profis, Sieger der Siebzehn - Etappenrundfahrt durch Spanien, Sieger der ersten Etappe, damit Spitzenreiter und Träger des Gelben Trikots in der jetzt rollenden 49. Tour de France.



einem Sieg in der Gesamtwertung des Ardennen-Etappen-Rennens und weitere gute Plätze im internationalen Konzert bedeutender Klassefahrer bewiesen, daß er jederzeit auch sein Instrument erfolgreich mit anzu stimmen versteht.

Zu diesem Dreigestirn Rudi Altig, Hans Junkermann, Rolf Wolfshohl gesellt sich noch der Berliner Dieter Puschel und dieses Quartett hat sich am letzten Juni-Sonntagfrüh dem Starter gestellt zur 49. Tour de France, dem größten radrennsportlichen Ereignis der Welt. In Nancy haben 150 Fahrer in 15 Mannschaften die schwere Fahrt über 22 Tages-Etappen mit 4200 Kilometern aufgenommen. Zum ersten Male seit 1930 gibt es aber keine National-, sondern Fabrikmannschaften. Es hat harter Kämpfe und langer Überlegungen bedurft, ehe sich die Veranstalter zu dieser umwälzenden Maßnahme entschlossen. Man muß abwarten, wie sich die Dinge entwickeln. Im vergangenen Jahr war man allgemein unzufrieden, als Jacques Anquetil das Gelbe Trikot am ersten Tag übernahm und es bis ins Prinzenparkstadion nicht mehr auszog. In diesem Jahr wird es mehr Kämpfe geben. Noch nie in den letzten Jahren war die Frage nach dem Sieger so schwierig zu beantworten wie diesmal. In den 15 Mannschaften befinden sich rund 20 Fahrer, von denen jeder gut genug ist, als gefeierter Sieger die Ehrenrunde im Parc des Princes zu drehen. Vom deutschen Standpunkt aus ist es besonders bedauerlich, daß diesmal die Nationalteams fehlen. Mit unseren Assen Rudi Altig, Hans Jun-



Hennes Junkermann, 28 Jahre alt,

mehrfacher deutscher Straßenmeister der Berufsfahrer, siegte nach 1959 auch jetzt wieder in dem Sieben-Etappenrennen der Tour de Suisse über schwer zu nehmende Schweizer Alpenpässe. In dem schwersten Etappenrennen der Welt, der Rundfahrt durch Frankreich belegte er 1960 den vierten und 1961 den fünften Platz im Gesamtklassement; auch jetzt liegt er in der „Tour“ 1962 noch aussichtsreich im Rennen.

kermann, Rolf Wolfshohl und Dieter Puschel starten vier Fahrer, die sicherlich eine Rolle spielen werden. Wie stark müßten sie sein, wenn sie in einer Mannschaft am gleichen Strick ziehen könnten. Junkermann und Puschel fahren für eine belgische Firma, Altig und Wolfshohl für französische Marken. Junkermann wurde 1960 Vierter und 1961 Fünfter. Es gibt nicht wenige Fachleute, die ihm 1962 einen noch besseren Platz zutrauen. Der Kölner hat seine gesamte Saison nur auf die Tour des France ausgerichtet. Er befindet sich in Bestform und wird, diesmal gestützt auf eine Mannschaft, die ihm wirklich Helfer sein kann, ein ernstes Wort bei der Entscheidung mitsprechen. Puschel, der 1961 als Einziger neben Junkermann vom deutschen Team durchstand, ist ebenfalls stärker geworden.

Nach seinem großen Sieg in Spanien wollte Altig erst auf die „Tour“ verzichten, um sich ganz auf die Straßenweltmeisterschaft konzentrieren zu können. Dann aber hat man ihn in Paris umgestimmt. Altig ist Neuling in diesem größten radsportlichen Weltereignis, außerdem stellt er sich — im Gegensatz zu Spanien — ganz in den Dienst von Anquetil, wobei ihm allerdings in Hinsicht auf Etappensiege sicherlich freie Hand gelassen wird. (Diesen Nachsatz vermochte ich soeben noch zu meiner „Ehrenrettung“

anzufügen, hörte ich doch beim Schreiben dieser Zeilen in diesem Augenblick vom Sieg unseres jungen Gildekameraden in der ersten Rundfahrt-Etappe, womit es nach 24 Jahren zum ersten Male wieder einem deutschen Fahrer gelang, einen Etappensieg zu erspurten — 1938 war Otto Weckerling Etappensieger und im Jahr zuvor trug Erich Bautz das Trikot des Spitzenreiters — und erstmals auch erneut ein deutscher Fahrer Träger des Gelben Trikots wurde! Besonders erfreulich auch, daß sich mit Hans Junkermann ein weiterer deutscher Fahrer in der Spitzengruppe befand und damit auch keine Zeit einbüßte; er belegte im Endspurt den zehnten Platz!) Auch Wolfshohl startet erstmals in der Tour de France. Bei dem mehrfachen Querfeldein-Weltmeister befürchten viele, daß er in dieser Saison schon zu oft gestartet sei und nicht mehr über genügend Reserven verfüge. Aber der Rheinländer ist ein zäher Bursche, der sich schnell erholt.

Wie nun unser deutsches Rennfahrerquartett in der Auslese des Eliteaufgebots abschneiden wird, werden uns die nächsten weiteren 21 Etappen zeigen und wer von den gestarteten 150 Fahrern am 15. Juli im Parc des Princes in Paris als gefeierter Sieger die Ehrenrunde drehen wird, wünschen wir, daß es der wirklich beste Fahrer sein möge, egal von welcher Firma er unter Vertrag genommen wurde und welcher Nationalität er angehören möge . . .

- GSFT -

Preisauschreiben zum Bildetreffen

Einsendeschluß 20. Juli — Siegerverkündung 30. Juli

Viele Leser haben es sich gewünscht, und da Wünsche für Kassel besonders gern erfüllt werden, präsentieren wir heute einmal eine Kreuzwort-Rätselaufgabe, deren Lösung von jedem Teilnehmer — es kommen selbstverständlich nur BEG-Mitglieder in Betracht — grundsätzlich nur eine Lösung einzusenden gilt. Der Sieger erhält den ausgezeichneten Sportroman „Der Ruhm kennt keine Gnade“, von dem bekannten Stuttgarter Funk- und Fernsehreporter Gerd Krämer. Es lohnt sich also! Diese Preisaufgabe ist aus folgenden drei Teilen zusammengesetzt: dem Kreuzworträtsel, einem Kastenrätsel in der Mitte des aufgezeichneten Diagramms und dem Lösungsspruch, der aus bestimmten Buchstaben beider Rätsel gebildet werden muß.

Sie lösen also am zweckmäßigsten zuerst das Kreuzworträtsel. Haben Sie es heraus, gehen Sie an das dick umrandete Kastenrätsel heran. Die dort eingesetzten Zahlen müssen durch Buchstaben ersetzt werden, wobei jede Zahl einem Buchstaben entspricht. Um auf diese Buchstaben zu kommen, sind drei Codewörter zu suchen. Die Codewörter sind: 1, 2, 3 = männlicher Vorname; 4, 5, 6 = Spielkartenfarbe; 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 = Segelschiff. Die Buchstaben der Codewörter ergeben — richtig eingesetzt und fortlaufend gelesen — gewissermaßen als Zwischenlösung den Namen einer Gruppe bekannter feinmechanischer Erzeugnisse. Mit der einzusendenden Schlußlösung sind Sie jedoch erst am Ziel, wenn Sie aus den 55 nachstehend bezeichneten Buchstaben des Kreuzwort- und des Kastenrätsels den gesuchten Spruch zusammengesetzt haben. Aneinandergereiht wird er aus den Buchstaben folgender Felder gebildet:

9 l, 6 i, 3 h, 15 g, 10 b, 13 e, 3 p, 9 b, 15 o, 7 c, 4 e, 8 k, 2 b, 11 c, 2 a, 15 l, 1 b, 9 g, 14 m, 1 h, 14 c, 3 i, 4 m, 14 a, 6 f, 13 m, 6 b, 8 f, 15 n, 11 f, 10 g, 8 k, 5 g, 1 p, 15 e, 11 c, 8 i, 10 i, 15 c, 13 g, 6 k, 8 h, 2 f, 15 m, 1 f, 9 n, 12 m, 13 b, 9 g, 6 a, 5 p, 15 k, 1 n, 3 b, 15 f.

**TRIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Waagrecht: 1. kein modernes Geschäft kommt ohne sie aus, 13. Gebetsschluß, 14. Studenten-Mittagstisch, 15. jüdischer Königsname, 16. Teil des Baumes, 17. Form des Hilfszeitwortes „sein“, 18. Kloster, 19. zerstörtes Bauwerk, 21. Bekleidungsstück, 23. Nebenfluß der Donau, 24. chem. Zeichen für Zinn, 26. deutsche Spielkarte, 28. Strom in Sibirien, 32. Monatsname, 34. Abschiedswort, 35. Sprengkörper, 36. Schiffzubehör, 37. einfarbig, 38. Laut, 39. Skatbegriff, 40. Insel an der französischen Westküste, 42. chem. Zeichen für Nickel, 44. Verwandter, 47. französischer Schriftsteller, 49. Fehllös, 51. niederdeutsche Bezeichnung für einen Laubbaum, 52. griechischer Buchstabe, 54. Not, 56. Farbton, 57. Ausdruck der Verlegenheit, 59. also (lateinisch) 60. unentbehrlich in Banken und Büros (Mehrzahl).

Senkrecht: 1. selten, 2. arabischer Titel, 3. ausreichend, 4. Pflanzenfarbstoff, 5. Waschmittel, 6. Eiland, 7. französisch: Osten, 8. ägyptischer Sonnengott, 9. feuerfestes Material, 10. Stoffart, 11. Himmelsrichtung, 12. jüdischer Hoherpriester, 18. Zeichen für Aluminium, 20. Vogelprodukt, 21. Autokennzeichen für Krefeld, 22. Land der Bundesrepublik, 25. Baustoff, 27. Fluß in Frankreich, 29. Kerbtier, 30. deutscher Romanschriftsteller, 31. Tonhalle, 33. Scheuermittel, 34. Teil des Theaterstücks, 40. französischer Komponist, 41. Zierpflanze, 43. nicht richtig, 45. indianisches Stammeszeichen, 46. Himmelskörper, 47. Höhepunkt, 48. ausgestorbenes Wildrind, 50. schmale Durchfahrt, 51. deutscher Kammersänger, 52. griechische Göttin, 53. Putzmittel, 55. Strom in der Sowjetunion, 58. persönliches Fürwort.

(ch = 1 Buchstabe, Umlaute = 2 Buchstaben.)

Den Namen aus der Zwischenlösung und den Spruch der Schlußlösung bitte auf eine Postkarte oder ein Blatt Papier in Postkartengröße per Post an die Schriftleitung unserer Gildezeitung senden. Bitte hierbei Namen, Anschrift und Mitgliedsnummer nicht zu vergessen, entweder mittels Schreibmaschine oder in Druckbuchstaben zu schreiben. Wir wünschen Ihnen bei diesem gewiß interessanten Zeitvertreib recht gute Unterhaltung und — den gewünschten Erfolg . . .

	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N	O	P
1	1	2	3	4			5	6	7	8		9	10	11	12
2	13					14						15			
3	16					17					18				
4		19				20				21					
5	22					23						24			25
6	26	27		28	29	2	11	6	12	13	30			31	
7	32		33			4	9	10	12	11				34	
8	35					5	3	11	2	12	36				
9	37					9	7	2	7	8				38	
10	39			40		9	5	11	12	11		41		42	
11			43			44		45					46		
12		47			48					49				50	
13	51						52		53		54				55
14	56					57				58		59			
15	60														

Der Doping-Skandal als medizinisches Problem . . .

Als kürzlich bei einem Radrennen ein Fahrer mitten im Rennen zunächst allmählich zurückfiel und dann plötzlich ganz ausschied — da war es wieder in aller Munde — das Wort Doping! Zu Recht? Zu Unrecht? Sicher ist, daß in gewissen Bereichen des Berufssportes, insbesondere des Auslandes, die Verwendung von Erregungsmitteln üblich ist. Ebenso sicher ist aber auch, daß das „Dopen“ mit dem Sport im eigentlichen Sinne nichts zu tun hat. Der fast gewaltsame Einsatz aller dem Körper zur Verfügung stehenden Kräfte — hervorgerufen durch besondere Anregungsmittel — ist nicht nur vom sportlichen Standpunkt aus besehen bedenklich, sondern darüber hinaus machen sich die eines unerlaubten Doping-Gebrauchs überführten Sportler sogar strafbar, wie der unrühmlichst bekannt gewordene Doping-Skandal im italienischen Fußball unter Beweis stellen mußte. Denn zehn Spieler, darunter der bei Internationale Mailand spielende Mittelstürmer der englischen Nationalelf, Gerry Hitchens, der zum Chile-Aufgebot Englands zählt, und der bei Juventus spielende temperamentvolle Enrique Omar Sívori, der Star der italienischen Nationalelf und europäischer Fußballer des Jahres, wurden von der italienischen Liga offiziell beschuldigt, Dopingmittel gebraucht zu haben. Am schwersten betroffen ist Internationale Mailand, dessen Spieler Bicycle, Guarneri und Zaglio bereits für zwei Spieltage gesperrt wurden und eine Strafe von 150 000 Lire (960 DM) zahlen mußten. Jedoch ist das „Dopen“ nicht nur von der sportlichen Seite aus betrachtet verwerflich, sondern es wirft auch ein medizinisches Problem auf.

Von sich aus nimmt der Körper eine wirtschaftlich gesehen sinnvolle Aufteilung der Kräfte auch bei besonders schweren Belastungen vor. Ein Teil der Energie dient der Muskelarbeit, ein anderer Teil der Aufrechterhaltung aller normalen Lebensfunktionen: der Gehirn-, Herz-, Kreislauf-, Nieren- und Darmtätigkeit. Diese Kräfteaufteilung zugunsten der den Muskeln zur Verfügung stehenden Energien zu verschieben ist die Absicht, die mit dem Doping verbunden wird. Ohne Schädigung des Gesamtorganismus geht dies jedoch nicht. Der Versuch, dem Gehirn oder den Organen Kräfte zugunsten der Muskeln zu entziehen, endet im günstigen Falle mit einer außergewöhnlichen Schwächung des Gesamtorganismus nach einer kurzen Periode der Aufputschung — im ungünstigen Fall mit einer Dauerschädigung. Das Endergebnis ist nur allzu häufig eine vorzeitig beendete Karriere.

Von der künstlichen Aufputschung der Kräfte mit den oft beängstigend verlaufenen Folgeerscheinungen ist selbstverständlich die natürliche He-

Ab nach Kassel - das ist richtig -

*sagt unser Radsport-Freund Heinz Hoyer,
auch ein gutes Bett ist wichtig -
s'ist federleicht und's ruht sich freier!!!*

BETTEN-HOYER, BREMEN

Regensburgerstr. 75-77 · Ruf 0421/82911

bung der Leistungsfähigkeit des Körpers zu unterscheiden. Jeder Sportler kennt z. B. den Wert einer konzentrierten Kraftnahrung, die zwar besonders kalorienreich sein soll, jedoch möglichst wenig Flüssigkeit enthält. Überschüssige Flüssigkeitsmengen belasten den Körper unnötig, ohne zu einem entsprechenden Energiezuwachs zu führen. Im Gegenteil — das Ausscheiden der Flüssigkeit durch die Nieren erfordert zusätzlichen Kräfteaufwand. Deshalb ist z. B. auch der Genuß von Obstsäften im Training und im Wettkampfe neuerdings sehr umstritten. Die moderneren Bestrebungen gehen vielmehr dahin, die Zufuhr von Getränken vor Beginn des Trainings oder des Wettkampfes drastisch einzuschränken, um auf diese Weise jede besondere Magen- und Nierenbelastung auszuschalten. Andererseits wird für die Verabreichung größerer Vitamin-C-Mengen, wie sie heute in jeder Apotheke preiswert angeboten werden (z. B. Cebion) gesorgt werden müssen. Nach Untersuchungen von HOITINK, PROKOP und KELLER muß der tägliche Vitamin C-Bedarf während der Trainingszeit mit 140 bis 200 mg, während des Wettkampfes mit 200 bis 500 mg angesetzt werden — eine Vitamin C-Menge, die allein der Nahrung im allgemeinen nicht entnommen werden kann. Einer zusätzlichen Gabe von reinem kristallisiertem Vitamin C ist daher auch vom medizinischen Standpunkt aus ein besonderer Wert zuzumessen. Er beruht auf einer verbesserten Sauerstoffausnutzung durch den Organismus und einer darauf zurückzuführenden Steigerung der Leistungskraft — Ziele, die der ein Aufputschungsmittel benutzende Sportler vergeblich zu erreichen sucht. Alle diese Tatsachen sollten den Sportler veranlassen, die guten Ratschläge, die ihm von dieser oder jener Seite gemacht werden und die meist alle auf das „totsichere Mittel“ zur Leistungssteigerung hinauslaufen, sehr skeptisch zu beurteilen. Den größten Wert hat noch immer die an den betreuenden Sportarzt gerichtete Frage. Er wird auch die rechte Antwort wissen.

. . . ebenso auch der Durst im Sport

Immer wieder taucht die Frage auf, ob ein Sportler vor dem Training oder vor dem Wettkampf Flüssigkeit zu sich nehmen soll und wenn ja, wann und wie oft. Wenn man bedenkt, daß der Reiz, vor Beginn des Wettkampfes noch schnell einen Schluck zu nehmen, besonders groß ist, wenn man gleichzeitig weiß, daß $\frac{1}{2}$ Liter Flüssigkeit schon 500 g wiegt, wird klar, welche Bedeutung dieses Problem für den Leistungssportler besitzt. Nicht zuletzt aber ist dieses Problem in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, nachdem Getränkefirmen aller Art dazu übergegangen sind, gerade Sportlern die Zufuhr von Flüssigkeit vor sportlicher Betätigung zum Zwecke der Leistungssteigerung zu empfehlen.

Zu dieser Frage hat Prof. Dr. Noecker, Leverkusen, vor der Deutschen Gesellschaft für Ernährung Stellung genommen. Er führte aus, daß vor einem Wettkampf nicht getrunken werden soll! Das ist verständlich und naheliegend, — denn wer einmal vor Beginn des Trainings oder zu Anfang des Wettkampfes 1 bis 2 Glas Flüssigkeit, sei es Mineralwasser, seien es Obstsäfte oder ähnliches, getrunken hat, wird gespürt haben, welchen Ballast er sich damit aufgeladen hat. Die zugeführte Flüssigkeitsmenge wird ja in relativ kurzer Zeit in die Blutbahn aufgenommen, um über die Nieren ausgeschieden zu werden. Diese Nierentätigkeit aber bean-

Bitte den unserer heutigen Ausgabe beigefügten Kasseler Stadtplan beachten, wie auch die Antwortkarte für Zimmerbestellung und Omnibus-Sonderfahrt. Diese Antwortkarte bitte rechtzeitig absenden!

spricht Kräfte, die den Muskeln zwangsläufig zeitweise verloren gehen müssen. Die insbesondere mit Obstsaften zugeführte Menge Vitamin C — im allgemeinen handelt es sich um weit weniger als 100 mg — spielt im Verhältnis zu dieser Belastung keine entscheidende Rolle, da von einer Dosierung unter 400 bis 500 mg Vitamin C eine Leistungsverbesserung ohnehin nicht zu erwarten ist. Auch die Sauerstoffausnutzung durch den Organismus verbessert sich erst bei Vitamin-C-Mengen, die oberhalb der durch Obstsaften zugeführten Qualitäten liegt. Wer deswegen zur Leistungssteigerung auf Vitamin C nicht verzichten möchte, sollte das reine kristallisierte Vitamin C in Tablettenform ohne zusätzliche Ballaststoffe vorziehen. Auf diese Weise erreicht der Sportler die gewünschte Leistungsverbesserung ohne zusätzliche Belastung des Körpers.

Gegen andere Getränke spricht vor allen Dingen der Gehalt an Kohlensäure, an Koffein oder Alkohol. Das Gefühl der Erfrischung beim Genuß dieser Getränke wird nur zu häufig zu schnell eingetauscht gegen eine deutliche Verschlechterung der Leistungsfähigkeit. Das gleiche gilt selbstverständlich für andere, insbesondere alkoholische Getränke. Daß besonders sie, weder an heißen noch an kalten Tagen, die Kondition des Sportlers verbessern oder die Leistungsfähigkeit erhöhen, ist inzwischen Allgemeingut wohl auch des letzten Betreuers geworden. Unabhängig davon werden die Getränke meist zu kalt genossen, was bekanntlich zu sehr schmerzhaften Magenschleimhautreizungen mit entsprechender Konditionsverschlechterung führt. Vom medizinischen Standpunkt aus gesehen wird man deshalb folgendes nicht übersehen dürfen:

Vor sportlicher Betätigung zur Leistungssteigerung Vitamin C in möglichst konzentrierter Form ohne Flüssigkeitszufuhr. Nach sportlicher Betätigung ausreichende Flüssigkeitszufuhr zur Auffüllung des infolge Schweißabgabe herabgesetzten Körperflüssigkeitsdepots . . .



WEBEREI „USATAL“

Inhaber Arnim Krusche

TASCHENTUCH · BUNTWEBEREI

NIEDER-MÖRLEN über Bad Nauheim



Vom letzten Bildtreffen in Karlsruhe . . .

Diese Fotomontage zeigt einen Rundblick, vollbesetzte Festtafeln mit Teilnehmern aus dem Main-Taunus-Kreis, aus dem Saarland, aus Niedersachsen und Hessen, im Vordergrund Bernhard Wolz, Würzburg, Gerhard Schulz, Frankfurt und Gattin, Karl Hahn, Ikar Oberstein, den Bad. Landesvorsitzenden Karl Wolf und den Geschäftsführer des Karlsruher Sportbundeskreises Ehmann . . .

Oberes Foto: Gildemeister Hans Unger mit Schatzmeister August Vogel bei der Eröffnung der Gildetagung . . .

Darunter: August Vogel bei der Begrüßungsansprache aus Anlaß des 110. Todestages des Fahrraderfinders am Drais-Denkmal; ihm gegenüber Oberbürgermeister Günther Klotz als Schirmherr des Treffens, halbverdeckt Hans Unger, BDR-Vizepräsident Wertz und der Karlsruher Sportbundeskreisvorsitzende Josef Kamuf . . .

Als Abschluß die traditionelle Gruppenaufnahme mit einem Großteil der Gildetagungsteilnehmer. Auch hier sehen wir wieder liebe bekannte Gesichter aus allen BDR-Landesverbänden . . .



TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

In der Schweiz wurde unlängst eine „Nationale Zweirad-Konferenz“ von Handels-, Verbraucher- und Verkehrsorganisationen gegründet. Sie soll sich mit um das Zweirad entstehenden Fragen wirtschaftlicher Art, der Gesetzgebung, Unfallverhütung, des Versicherungswesens und dgl. befassen.

Die Zweiradindustrie der Bundesrepublik fertigte im Jahre 1961 1 083 077 Fahrräder, 218 587 Mopeds und Mokicks, 123 041 Motorräder und 39 511 Motorroller. Insgesamt wurden also 1 464 216 industriell gefertigte Fahrräder und motorisierte Zweiräder hergestellt. Die Zahl erhöht sich um die vom Groß- und Einzelhandel aus Industrie-Fahrradrahmen gefertigten weiteren 536 000 Konfektionsfahrräder, so daß im voraufgegangenen Jahr rund 2 Millionen Zweiradfahrzeuge produziert wurden!

Gemäß den Mitteilungen des KBA vom 13. 4. 62 wurden im Kalenderjahr 1961 in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) insgesamt 1.002.720 Führerscheine der Klasse 5 (darunter 122.826 an weibliche Personen) erteilt.

BUCHBESPRECHUNG

ABC-Führer durch Sexualität von Dr. Max Marcuse und Lehret die Liebe, die akute sexuelle Frage von Alan H. B. Ingleby, sind zwei Neuerscheinungen im C. Stephenson Verlag, Flensburg.

Ohne Scheuklappen gelesen, erweisen diese vorliegenden Werke, je 175 Seiten stark, in trefflicheren Darstellungen die großen Erfahrungen beider Autoren. Das erstgenannte Wörterbuch vermittelt mit Begriffserklärungen die vielfach unbekannt Fremdwörter und Fachausdrücke, die in Zeitschriften, Büchern, beim Arzt oder im Gespräch tägliche Verwendung finden. Die Uebersichtlichkeit und klare Gliederung, die ausführliche und allgemeinverständliche Beantwortung der Fragen und Begriffe eines Fachgebietes, läßt das Nachschlagewerk zu einer unentbehrlichen Quelle der Information und Belehrung werden. — Die zweite Neuerscheinung ist nicht einfach irgendeines der Bücher über sexuelle Aufklärung, vielmehr gibt es den Eltern und Erziehern, die sich heute in der jungaufkommenden Liebe und der sexuellen Erziehung nicht mehr zurechtfinden, wieder den Mut zur zeitgemäßen Aufklärung, bevor es für beide Teile zu spät sein könnte. Erst dieses Verständnis in der Liebe und Wärme zwischen Eltern und Kindern von früh an entwickelt, so weist es der Autor nach, ermöglicht es weit mehr, eine Stütze für die jungen Menschen zu sein, als es Reden und Erklärungen vermögen. — GSFT —



Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Aus der Gilde-Familienmappe

In diesem vor uns liegenden Erscheinungszeitraum Juli-September feiern unsere nachstehend aufgeführten Sportkameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen diesen „Geburtskindern“ auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

2. 7. 1902 **Roppel**, Fritz, Kassel-R., Naumburger Str. 28
2. 7. 1905 **Jesse**, Fritz, Göttingen, Rosdorferweg 9
4. 7. 1899 **Minn**, Karl, Nahbollenbach (Nahe), Hauptstraße 45
6. 7. 1891 **Braun**, Heinrich, Frankfurt/Main, Böhmerstr. 38
6. 7. 1906 **Adam**, Emil, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Straße
6. 7. 1906 **Diehl**, Willi, Frankfurt/M.-Nied., Lotzstraße 18
6. 7. 1907 **Kilter**, Alfred, Berlin N 65, Böttgerstraße 11-13
8. 7. 1901 **Schmidt**, Fritz, Berlin-Lankwitz, Havensteiner Straße 4
8. 7. 1891 **Apel**, Paul, Weimar, Krausweg 9
10. 7. 1892 **Almstadt**, Wilhelm, Einbeck, Seminarstraße 2
11. 7. 1889 **Grau**, Christoph, Göttingen, Liebrechtstr. 10
11. 7. 1892 **Trautwein**, Johann Friedrich, Uffhofen/Rhh.
12. 7. 1885 **Hammerschlag**, Ludwig, Bonn, Römerstr. 64
12. 7. 1886 **Schneider**, Georg, Homburg v. d. Höhe, Höhestr. 34
12. 7. 1894 **Jainz**, Paul, Würzburg, Juliuspromenade 5
12. 7. 1901 **Lohmann**, Hermann, Hannover, Alte Celler Heerstr. 39
12. 7. 1903 **Lay**, Josef, Fulda, Petersbergerstr. 24
15. 7. 1890 **Walter**, Karl, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Welschgrabenweg 6
15. 7. 1894 **Jakobi**, Ernst, Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 1907 **Autengruber**, Ludwig, Konstanz, Zähringerstraße 24
18. 7. 1897 **Wedel**, Wilhelm, Darmstadt, Frankfurter Straße 68
20. 7. 1902 **Hahn**, Albert, Kriftel/Taunus, Taunusstr. 4
20. 7. 1902 **Hensler**, Eugen, Konstanz, Wilhelmstraße 19
21. 7. 1885 **Großhardt**, Ludwig, Idar-Oberstein I, Bebelstraße 7
21. 7. 1895 **Milz**, Walter, Hbg.-Altona, Rainvilleterrasse 3
24. 7. 1901 **Leicher**, Heinrich, Kriftel/Taunus, Goethestr. 14
24. 7. 1902 **Erlenbach**, Franz, Finthen, Schöffersstraße 1
25. 7. 1904 **Burkhardt**, Jakob, Frankfurt/M.-Schwanheim, Löpsweg 3
25. 7. 1905 **Höbener**, Hermann, Laasphe, Königstraße 38
27. 7. 1885 **Just**, Friedrich, Göttingen, Ob. Karspüle 6
27. 7. 1896 **Juchem**, Hermann, Idar-Oberstein 2, Saarring 14
27. 7. 1904 **Kolle**, Heinrich, Göttingen, Cramerstr. 13
27. 7. 1910 **Bamberg**, Erich, Frankfurt/M., Wallauerstraße 6
28. 7. 1887 **Schulz**, Theodor, Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 1899 **Schirra**, Reinhold, Eppelborn (Saar), Schillerstraße
30. 7. 1893 **Ketterer**, Karl, Freiburg i. Brs., Adelhauser Straße 18
1. 8. 1905 **Altmann**, Willi, Nürnberg, Findelwiesenstraße 3
1. 8. 1909 **Becker**, Friedrich, Hamburg-Kl. Borstel, Kl. Stübeheide 48a
2. 8. 1879 **Rüthlein**, Georg, Würzburg, Zellerstraße 4
2. 8. 1887 **Gewe**, Conrad, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 94
4. 8. 1892 **Wimheuer**, Paul, Bonn, Herwarthstr. 33
4. 8. 1894 **Klöppel**, Peter, Bonn, Heerstr. 34
5. 8. 1880 **Heinrichs**, Math., Eddersheim/Main, Weidrichstraße 2a

5. 8. 1887 **Köwing**, Willi, Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
6. 8. 1892 **Erpenbach**, Hein, Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 1907 **Beetz**, Adolf, Schweinfurt, Maria-Theresien-Str. 33
7. 8. 1898 **Dietz**, Emma, Wiesbaden-Schierstein, Am Lindenbach 8
7. 8. 1898 **Frankenbach**, W., Okriftel a. M., Sindlingerstr. 8
8. 8. 1887 **Wenglein**, Margarete, Frankft./M.-Zeilsheim, Neu-Zeilsh. 32
9. 8. 1900 **Piller**, Josef, Schweinfurt, Lindenstr. 9
9. 8. 1903 **Cossmann**, Heinrich, Bonn, Karl-Marx-Str. 39
12. 8. 1895 **Bröning**, Karl, Sandbach bei Höchst im Odenwald
14. 8. 1905 **Wieddekind**, Karl, Kassel, Westendstr. 5/I
15. 8. 1898 **Hold**, Heinrich, Koblenz, Hohenzollernstraße 29
16. 8. 1891 **Jakobi**, Johann Rochus, Kriftel/Ts., Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 1892 **Hagen**, Bernhard, Konstanz, Bruderturmstraße 3
16. 8. 1903 **Schulze**, Margarete, Frankfurt/Main, Heimatring 17
16. 8. 1903 **Stich**, Walter, Idar-Oberstein 2, Mainzer Straße 120
18. 8. 1878 **Richter**, Willi, Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 1901 **Preis**, Karl, Laasphe, Grabenstraße 1
18. 8. 1904 **Geyer**, Ludwig, Schweinfurt, Bauschstr. 7
20. 8. 1886 **Lange**, Johannes, Hamburg 19, Wiesenstraße 36 I
20. 8. 1902 **Bamberger**, Gustav, Nahbollenbach/Nahe, Heimbachstr. 8
21. 8. 1871 **Degen**, Reinhard, Karlsruhe, Geibelstraße 3
21. 8. 1897 **Walther**, Valentin, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
21. 8. 1899 **Heller**, Friedrich, Oker/Harz, Goslarschestraße 10
22. 8. 1896 **Roßkamp**, Hans, Aachen-Forst, Schopenhauerstraße 30
22. 8. 1901 **Baas**, Anna, Heidelberg, Zähringerstraße 46
24. 8. 1890 **Fell**, Johann, Gau-Odernheim/Rhh., Neugasse 4
24. 8. 1885 **Seidel**, Adolf, Bielefeld, Am Kamphof 6 / b. Meyer
24. 8. 1900 **Jung**, Karl, Frankfurt/Main-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
25. 8. 1908 **Schinkel**, Ferdinand, Hannover, Bömelburgstr. 1
26. 8. 1892 **Lohr**, Josef, München 8, Haidenauplatz 1-3
26. 8. 1894 **Göttmann**, Karl, Darmstadt, Elisabethenstr. 72
27. 8. 1906 **Popp**, Andreas, Reundorf b. Lichtenfels (Obfr.)
29. 8. 1887 **Kuchta**, August, Wedel/Holstein, Breitscheidstraße 2 I
29. 8. 1888 **Schmidt**, Hermann, Marburg/L., A. d. Wehr 5 1/2
29. 8. 1889 **Behnken**, Richard, Hamburg-Curslack 2, Hausdeich 270
31. 8. 1890 **Weyrauch**, Georg, Haingrund
31. 8. 1891 **Kuhlmey**, Paul, Berlin-Spandau, Lindenufer 10
1. 9. 1891 **Leimert**, Adam, Ludwigshafen/Rhein, Leistadter Straße 38
1. 9. 1900 **Behr**, August, Retzbach bei Würzburg
3. 9. 1904 **Muscheid**, Richard, Celle, Im güldenen Winkel 33
4. 9. 1895 **Siegmann**, Karl, Mannheim-Lindenhof, Meerwiesenstr. 2
5. 9. 1903 **Kniess**, Karl, Schweinfurt, Zellerstr. 12
5. 9. 1908 **Krüger**, Karl, Hannover, Friedrich-Silcher-Straße 4
7. 9. 1893 **Beckmann**, August, Völklingen/Saar, Gerhardstraße 96
7. 9. 1896 **Landree**, Adolf, Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
7. 9. 1906 **Lauer**, Michel, Eppelborn (Saar), Ackerstraße
8. 9. 1905 **Degenhardt**, Ludwig, Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 1887 **Starke**, Willi, Göttingen, Weender Landstr. 52
9. 9. 1892 **Lehr**, Peter, Finthen, Prunkgasse 2
10. 9. 1890 **Hillenbrand**, Georg, Fulda, Georg-Antoni-Str. 27

10. 9. 1897 **Veit**, Gustav, Haingrund
 10. 9. 1901 **Köhler**, Richard, Poppenhausen
 10. 9. 1903 **Wagner**, August, Hoppstädten (Nahe)
 11. 9. 1902 **Schmidt**, Karl, Nahbollenbach (Nahe), Mühlenstraße 61c
 12. 9. 1883 **Rütt**, Walter, Berlin-Steglitz, Stephanstraße 6
 12. 9. 1890 **Schwab**, Johann, Wombach 132, bei Lohr am Main
 12. 9. 1900 **Kehl**, Philipp, Staudernheim/Nahe
 12. 9. 1904 **Strack**, Albert, Frankfurt/M.-Höchst, Bolangarostr. 110
 12. 9. 1905 **Nehb**, Fritz, Kriftel/Taunus, Frankfurter Str. 23
 13. 9. 1900 **Buch**, Georg, Kelkheim/Taunus, Mühlstraße
 13. 9. 1904 **Hoyer**, Heinz, Bremen, Regensburger Str. 75
 14. 9. 1899 **Hoffmann**, Richard, Offenbach (Main), Bismarckstraße 108
 15. 9. 1912 **Pfeffermann**, Elisabeth, Fulda, Horaserweg 23
 16. 9. 1902 **Schneider**, Heinrich, Kirn/Nahe
 16. 9. 1903 **Hahn**, Carl, Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
 16. 9. 1907 **Bauer**, Josef jun., Klein-Auheim über Hanau, Bauer-Werke
 17. 9. 1880 **Kahlert**, August, Idar-Oberstein 3
 17. 9. 1883 **Eggers**, Fedor, Hamburg-Bergedorf, Gojenbergsweg 10
 20. 9. 1882 **Nöll**, August, Frankfurt/M.-Griesheim, Bingelsweg 70
 20. 9. 1900 **Schefels**, Gerhard, Rheinhausen-Östrum, A. d. Pikert 17
 20. 9. 1904 **Fleckenstein**, Karl, Frankf./M.-Griesheim, Alte Falterstr. 23a
 20. 9. 1905 **Spahn**, Wilhelm, Weinheim, Rosengasse 3
 21. 9. 1899 **Schulze**, Gerhard, Frankfurt/Main, Heimatring 17
 23. 9. 1894 **Fischer**, Fritz, Kriftel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 3
 23. 9. 1902 **Langwost**, Fritz, Hannover, Wilhelm-Bluhm-Str. 47
 23. 9. 1906 **Ruffenach**, Armand, Fürstenhausen/Saar, Sophienstr. 14
 23. 9. 1907 **Voigt**, Walter, Wuppertal-Elberfeld, Gathe 85
 24. 9. 1882 **Traband**, Nikolaus, Frankfurt/M.-Nied, Sauerstr. 44
 24. 9. 1909 **Siegfried**, Paul, Hochheim (Main), Otto-Schwabe-Straße 12
 25. 9. 1892 **Sattler**, Anna, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17
 26. 9. 1900 **Haupt**, Franz, Schweinfurt, Gerh.-Hauptmann-Str. 21
 27. 9. 1907 **Schmidt**, Oswald, Niederwöllstadt, Ringstr. 19
 28. 9. 1903 **Seidner**, Kurt, Frankfurt/Main, Hartmann-Ibach-Str. 51
 29. 9. 1902 **Wütschner**, Robert, Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
 29. 9. 1909 **Betzel**, Georg, Kriftel/Taunus, Münsterer Straße 6
 30. 9. 1888 **Moos**, Georg, Frankfurt/M.-Sossenheim, Alt-Sossenheim 7
 30. 9. 1892 **Sanft**, Gustav, Heidelberg, Bachstr. 18

Neuzugänge

Hessen:

- 676 **Auth**, Johann, 7. 12. 00, Frankfurt/M.-Seckbach, Draisbornstraße 3
 677 **Bamberg**, Erich, 27. 7. 10, Frankfurt/M., Wallauerstraße 6
 678 **Siegfried**, Paul, 24. 9. 09, Hochheim/Main, Otto-Schwabe-Str. 12
 679 **Grohè**, Ludwig, 13. 2. 03, Frankfurt/M., Ludwigstraße 8
 680 **Pfeffermann**, Elisabeth, 15. 9. 12, Fulda, Horaserweg 23

Niedersachsen

- 681 **Braunshausen**, Jonny, 23. 1. 96, Bremerhaven, Köperstr. 11
 682 **Oppermann**, Ernst, 9. 2. 98, Bremerhaven, Schillerstr. 110
 685 **Dittmer**, Louis, Bremerhaven

Ostzone

683 A p e l , Paul, 8. 7. 91, Weimar, Krausweg 9

Ausland

684 H a u s h a l t e r , Alfred, 30. 6. 07, Strasbourg, Bas Rhin
Montagne Verte, 27 rue de Dorlisheim

Anschriften-Veränderungen bzw. Ergänzungen

Baden

632 D e g e n , Reinhard, Karlsruhe, jetzt Geibelstraße 3

Hessen:

72 B r e i t l i n g , Oskar, jetzt Frankfurt/M.-Seckbach, Nußbaumstr. 9,
bei Familie Sommerfeldt

Mittelrhein

664 H o c h h a u s , L., Finthen, nicht am 9., sondern am 29. 11. 94 geb.

Niedersachsen

311 R i t t e r , Georg, Misburg, jetzt 4967 Bückeburg, Schillerstraße 12

549 S i e b e , Paul, Hildesheim, nicht am 22., sondern am 24. 4. geb.

587 V o l k m a n n , Hans, jetzt 34 Weende bei Göttingen, Hannoversche
Straße 137

Auszeichnungen und Ehrungen

Niedersachsen

11 U n s e r Gildemeister Hans U n g e r wurde anlässlich der Vollendung
seines 75. Lebensjahres mit der „Goldenen Ehrennadel“ des BDR
ausgezeichnet.

Rheinland-Pfalz

616 A d a m L e i m e r t , Ludwigshafen, wurde an seinem 70. Geburtstag
für über 50jährige BDR-Zugehörigkeit mit der „Goldenen Ehren-
plakette“ ausgezeichnet und auf der Bundeshauptversammlung in
München wurde ihm die „Goldene Verdienstnadel“ verliehen. Herz-
liche Glückwünsche!

Abgänge infolge Ablebens

Hessen:

75 A b e l , Hermann, Fulda-Bachrain, 78 Jahre

608 H a a k , Hermann, Frankfurt/M.-Niederrad, 78 Jahre

Niedersachsen

519 S c h n i e d e r m a n n , Paul, Göttingen, 71 Jahre

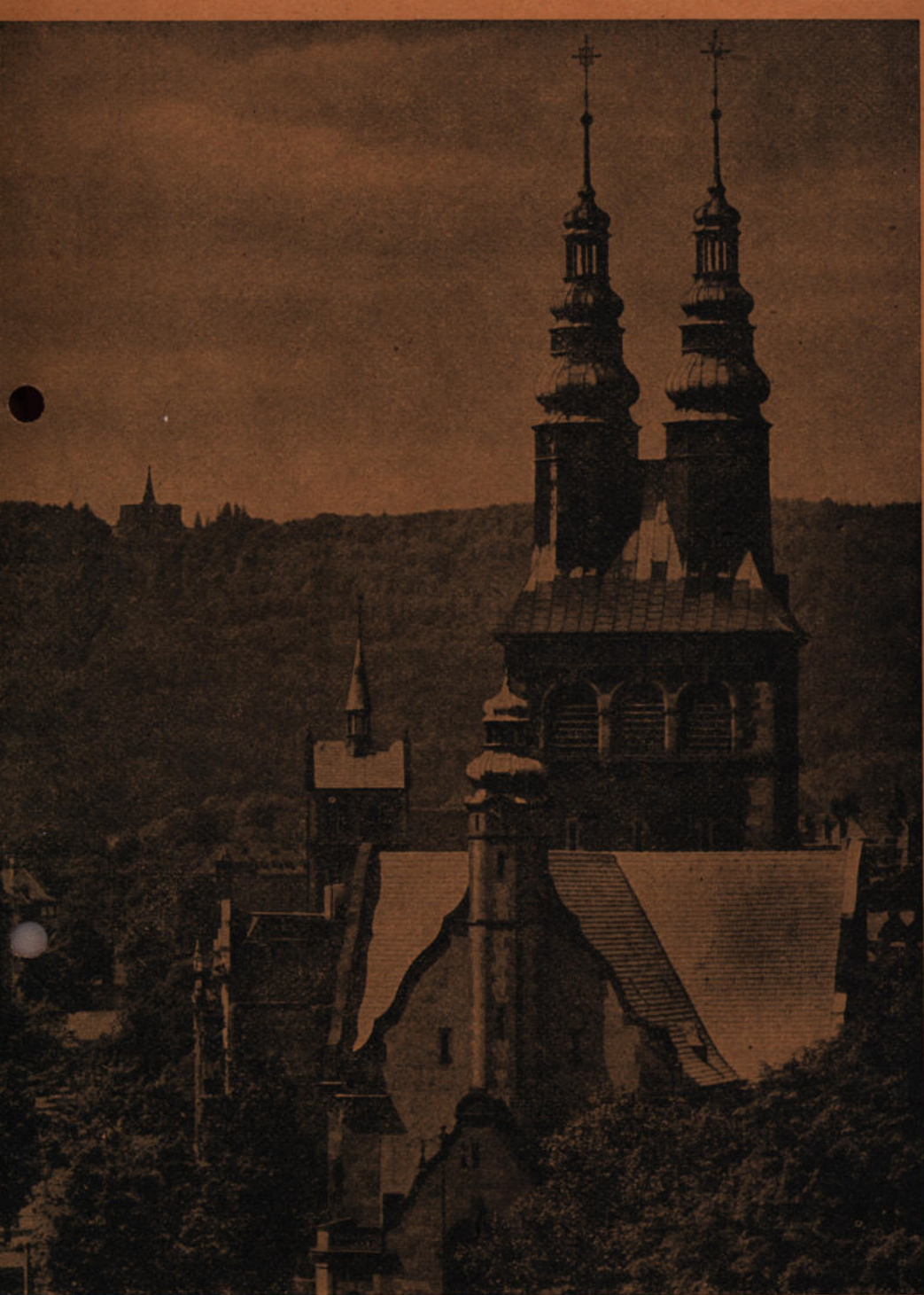
Wir danken diesen verstorbenen Kameraden für ihre Treue zur BEG

Ehre ihrem Andenken!

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgend-
eine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann ge-
gebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.



Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Die Friedenskirche in Kassel



Der Reifen der [REDACTED] Weltmeister

In Tausenden von Rennen fuhr der Sieger auf Continental Reifen.

Seit Jahrzehnten ist im Rennsport der Name Continental ein Begriff für Zuverlässigkeit. Für alle Radfahrer Continental Reifen aus Deutschlands größtem Gummiwerk.



Continental

ZIMMERBESTELLUNG

(Bitte so rechtzeitig absenden, daß Ihre Wünsche der Vermittlungsstelle möglichst 10 Tage vor Ihrer Anreise bekannt sind.)

Für die Zeit vom bis 19.....
(Ankunftstag) (Abreisetag)

bestelle ich hiermit verbindlich Einbett*-/Doppelzimmer
der Preislage

- Gruppe I ab DM 12,- je Bett (Hotel)
- Gruppe II von DM 10,- bis 12,- je Bett (Hotel)
- Gruppe III von DM 8,- bis 10,- je Bett (Hotel)
- Gruppe IV von DM 6,- bis 8,- je Bett (Gasthaus)
- Gruppe V von DM 5,- bis 6,- je Bett (Privatquartier)

* Falls Einzelzimmer nicht mehr verfügbar sind, bin ich bereit, mit einem anderen Tagungsteilnehmer ein Doppelzimmer zu teilen.

Anreise erfolgt mit: Eisenbahn – Kraftwagen

Ungefähre Ankunft: Uhr. Bad: ja/nein – Garage ja/nein

1. Ich bitte um Zusendung der Bestätigung.
2. Mir ist bekannt, daß
 - a) Zimmerreservierungen nur bis 20 Uhr erfolgen, wenn keine genaue Ankunftszeit angegeben ist,
 - b) diese Zimmerbestellung rechtsverbindlich ist und zur Zahlung verpflichtet, falls sie nicht mindestens 2 Tage vorher schriftlich rückgängig gemacht wird.

.....
(Name in Druckschrift)

.....
(Wohnort)

.....
(Straße)

Besondere Wünsche
umseitig!

....., den 19.....

Es wird gebeten, Nichtzutreffendes durchzustreichen. Bitte in Druckschrift oder Maschinenschrift deutlich ausfüllen.

Stempel des Veranstalters:

E



Sehr geehrter Gast!

Wir bitten Sie, bei Abgabe Ihrer Zimmerbestellung folgende Punkte zu beachten:

1. Der Anmeldeschluß wird Ihnen von der Organisationsleitung mitgeteilt. Bitte, beachten Sie den Termin!
2. Der Versand der Hotelvermittlungsscheine beginnt – wenn nicht anders vereinbart – etwa 14 Tage vor der Veranstaltung. Zwischenbescheid erfolgt nicht! Bei verspäteter Zimmerbestellung wird der Schein in unserem Büro ausgegeben.
3. Sollte die Vermittlung einer Unterkunft in der gewünschten Preisklasse nicht mehr möglich sein, setzen wir Ihr Einverständnis für eine Unterbringung in einer höheren bzw. niedrigeren Preisgruppe voraus. (S. Preisgr.)
4. Unser Zimmernachweis ist lediglich Vermittler und kann daher keine Haftung irgendwelcher Art übernehmen.

Besondere Wünsche:

Omnibussondelfahrt ja - nein

POSTKARTE

An das

**Verkehrs- und Wirtschaftsamt
Auskunftsstelle Hauptbahnhof**

K A S S E L
Kiosk Bahnhofplatz